

Ehemaliger Sigmaringer Rathauschef jetzt neuer **Oberbürgermeister**

Gerstner in Baden-Baden vereidigt

Im Weinbrenner-Saal in Baden-Baden wurde Wolfgang Gerstner am Montagabend feierlich in sein neues Amt als Oberbürgermeister von Baden-Baden verpflichtet. Offiziell verabschiedet als Bürgermeister von Sigmaringen wird er am Montag, 19. Juni, um 18.30 Uhr in der dortigen Stadthalle.

VON
KARLHEINZ FAHLBUSCH

Baden-Baden – „Als ihr neuer OB stehe ich mit Respekt, Erwartungen und Neugier vor ihnen“, begann Gerstner seine Ansprache vor der versammelten Prominenz des Nobel-Kurortes. In den Reihen der rund 500 Gäste konnte der neue OB auch vertraute Gesichter entdecken. So auch das der Umweltministerin und CDU-Kreisvorsitzenden von Sigmaringen, Tanja Gönner. Die vielen Hoffnungen und Erwartungen, die man an ihn knüpfte, machten ich nicht bange. Schließlich trete er sein neues Amt mit einem großen Vertrauensvorschuss an, und der Gewissheit, dass er von vielen Menschen mitgetragen werde. Konkret dürften das eine ganze Menge Bürger sein, denn bei der Wahl am 12. März konnte Gerstner einen Überraschungssieg landen und strich 63 Prozent der gültigen Stimmen für sich ein.

„Ich will mit ganzem Herzen und voller Kraft für Baden-Baden und die Menschen dieser Stadt eintreten“, betonte Gerstner. Er wünsche sich ein gedeihliches Miteinander im Stadtrat und in den Ausschüssen und eine Bürgerschaft, die ihre Erwartungen am Machbaren orientiere und keine Erwartungen hege, die unerfüllbar seien.



Bruno Seiter (rechts), ältestes Ratsmitglied von Baden-Baden, vereidigte Wolfgang Gerstner als Oberbürgermeister. BILDER: PRESSEAMT BADEN-BADEN

„Schließlich ist die finanzielle Lage der Stadt nicht rosig“, stellte der neue OB fest. Mit Hilfe der Bürgerschaft und den vielen ehrenamtlichen Initiativen, könne man aber etwas bewegen. Im Wahlkampf hatte Gerstner vor allem auf seine Fähigkeit zur Bürgernähe gebaut und sich damit – und sicher auch durch seine zugängliche Art – viele Sympathien erworben. Die Bürgernähe wollte er bei seiner Antrittsrede nicht als Wahlkampfphänomen verstanden wissen, aber: „Sie dürfen bei aller Bürgernähe keine Wunder erwarten, da meine Möglichkeiten hier menschliche sind.“ Nun geht es ans Handeln. Da muss Gerstner nun beweisen, wie er die städtischen Finanzen konsolidieren will, wie die Schulen saniert und ausgebaut werden

können und ob die Musikschule geschlossen werden muss. „Ich bin jederzeit zum Dialog bereit“, betonte der Mann aus dem Hohenzollerischen. Eine Zeit der großen Sprünge werde es aber nicht geben, sondern nur kleine Schritte. Für ihn gelte das Sprichwort: „Wer etwas will, sucht Wege, wer etwas nicht will, findet Gründe.“ Er wünsche sich einen gemeinsamen Weg zum Wohle der Menschen „in unseren wunderbaren Stadt“. Ministerin Tanja Gönner betonte in ihrem Grußwort, dass „die Sigmaringer ihn ungern hergeben“. Die müssen nun am 9. Juli entscheiden, wer Gerstners Nachfolge antritt. Neben Daniel Rapp kandidiert Ulrich Philpzig, dem aber keinerlei Chancen eingeräumt werden. Rapp ist Kandidat der CDU.



Ministerin Tanja Gönner (rechts) mit Geschenk, der neue „OB“ mit seiner Amtskette: In Baden-Baden gehen die Uhren vornehmer.